

## Wussten Sie schon?

### Die Ballon-Kyphoplastie bietet sich beim Wirbelbruch an

*Dr. Hanns Christian Harzmann über die moderne OP-Methode*

Rückenschmerzen können teuflisch weh tun – vor allem wenn sich als Ursache ein Wirbelbruch herausstellt. Beim osteoporotischen Rundrücken („Witwenbuckel“) in Folge eines solchen Bruchs bietet sich die Ballon-Kyphoplastie an: Die Vorteile dieser OP-Methode erläutert Dr. Hanns Christian Harzmann von der Paracelsus-Klinik München.

**Osteoporose:** „Mit zunehmendem Alter steigt das Risiko, an einer Osteoporose zu erkranken. 46 Prozent der Frauen und 22 Prozent der Männer erleiden in der Folge sogar Knochenbrüche – am häufigsten ist die Fraktur von ein oder zwei Wirbelkörpern im Bereich der Brustwirbelsäule und im Übergang zur Lendenwirbelsäule“, so Dr. Harzmann. Die Folge: Die Patienten krümmen sich nach vorn und können ihre Schmerzen oft nur noch im Liegen ertragen.

**Damit sich die Wirbelsäule** wieder aufrichten kann, bietet sich die minimal-invasive Kyphoplastie an: „Mit Hilfe von zwei kleinen Ballons schaffen wir einen Hohlraum und füllen ihn mit einem speziellen Knochenzement auf“, erklärt der Orthopäde, der diese OP-Methode seit 2003 erfolgreich anwendet.

**Bereits am Tag nach der Operation** haben die Patienten deutlich weniger Schmerzen, sie können wieder aufstehen und sich bewegen. Dieser positive Effekt hat zwei Gründe: „Zum einen richtet sich der Wirbelkörper an der zusammengesunkenen Stelle wieder auf, sodass die mit der Fehlhaltung verbundenen Schmerzen langsam zurückgehen“, so der Orthopäde. „Zum anderen entwickelt der Knochenzement beim Abbinden Wärme, was sich auf die Schmerzrezeptoren und Schmerzfasern des Wirbelkörpers positiv auswirkt.“

**Die OP-Methode** eignet sich auch bei Wirbelkörperbrüchen als Folge von Stürzen und Unfällen. Bei meist jüngeren Patienten stellt sich jedoch die Frage, ob der Knochenzement jahrzehntelang im Körper bleiben kann. „Es gibt bereits einen neuartigen Zement, der sich langfristig in biologischen Knochen umwandeln soll“, erklärt Dr. Harzmann. „Die Ballon-Kyphoplastie wird sich also noch weiter entwickeln.“

**Wichtig zu wissen:** Bei Wirbelsäulen-Problemen gibt es außer der klassischen Infiltrationstherapie verschiedene minimal-invasive OP-Methoden wie Kathetertechniken, thermische Verödungsmaßnahmen, Platzhalter („Spacer“) als Entlastungssperre z. B. für eingeeengte Nerven und das Zementieren von Wirbelkörperfrakturen.

---

**Dr. Hanns Christian Harzmann** arbeitet als Orthopäde in eigener Praxis und ist Konsiliararzt der Paracelsus-Klinik München. Mehr Infos finden unter [www.paracelsus-kliniken.de/muenchen](http://www.paracelsus-kliniken.de/muenchen) > Presse.

**Karin Hertzner**

Pressearbeit

Agentur

Ysenburgstraße 6

80634 München

T: 089 / 5002 8445

[info@karinhertzer.de](mailto:info@karinhertzer.de)

[www.karinhertzer.de](http://www.karinhertzer.de)